

Die Toten können nicht mehr mitsingen

Volkstrauertag: „Täter nicht zu Opfern machen“, FR-Regional vom 16. November

Auseinandersetzung mit dem Kriegsgeschehen

Die Nachricht aus der „Bildungsstätte Anne Frank“ in Frankfurt über das Gedenken am Volkstrauertag löste bei uns Nachdenklichkeit aus. Es ist ein Gedanktag, heißt es dort, für die Opfer des Nationalsozialismus und die Toten beider Weltkriege. Dadurch werden die Opfer der nationalsozialistischen Gewalt Herrschaft auf eine Stufe gestellt mit Soldaten, die wir nicht losgelöst von den Verbrechen der Wehrmacht und der Waffen-SS betrachten können. Hinzu kommt das Gedenken an die Soldaten, die als Mitglieder der NSDAP und ihrer Gliederungen 1933 und in den Folgejahren den nationalsozialistischen Staat mit aufgebaut haben. Unbehagen stellt sich ein, das bis zur Ablehnung des Volkstrauertags führt.

In der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Gebhardshagen-Calbecht-Engerode in Salzgitter lädt die Evangelische Jugend seit über zehn Jahren am Nachmittag des Volkstrauertages zu einer alternativen Lesung ein. So waren unter anderem Texte von Wolfgang Borchert und Heinrich Böll zu hören, eine Textcollage aus Berichten, Erinnerungen, Gedichten und Dokumenten über die Jahre des Ersten Weltkriegs sowie Texte jüdischer Deutscher mit Auszügen aus ihren Biografien. Wir wollen uns, nach Kenntnisnah-

me des oben erwähnten Berichtes in der FR, weiterhin am Volkstrauertag kritisch mit dem Kriegsgeschehen auseinandersetzen und in einer anderen Reihe über das Jahr auf Schriftstellerinnen und Schriftsteller hinweisen, die von den Nationalsozialisten verfolgt und deren Bücher von diesen verboten wurden. Reinhard Försterling, Salzgitter

Gedenken an Nazi-Opfer und Weltkriegstote

Es ist zu hoffen, dass die Initiative der „Bildungsstätte Anne Frank“ endlich eine kritische Reflektion über den Volkstrauertag in Gang setzt – und nicht nur in Hessen. Denn tatsächlich ist das gemeinsame Gedenken sowohl an die Toten beider Weltkriege (einschließlich der Soldaten, ohne die Kriege nicht führbar sind) als auch an die Opfer des Nationalsozialismus nicht miteinander zu vereinbaren.

Die Geschichte des Volkstrauertags beginnt in der Weimarer Republik. Er soll an die Toten des Ersten Weltkriegs erinnern. 1935 benennen die Nazis ihn in „Heldengedenktag“ um. Auch nach dem Zweiten Weltkrieg hält man an ihm fest. Formal ist er nur in Hessen und Hamburg ein Feiertag mit klarer Widmung. Dennoch verweist die zentrale Gedenkstätte im Bundestag auf seinen offiziellen Charakter. Neben der Nationalhymne wird auch Ludwig Uhlands Gedicht

„Der gute Kamerad“ gespielt, das von Friedrich Silcher vertont wurde: „Ich hatt’ einen Kameraden, / Einen bessern findst du nit. / Die Trommel schlug zum Streite, / Er ging an meiner Seite / in gleichem Schritt und Tritt“.

Auf welchen Streit der Text Bezug nimmt, wird nicht gesagt. Folglich kann jede militärische Auseinandersetzung, jeder Angriffs-, Vernichtungs- und Verteidigungskrieg, gemeint sein. Und jeder Politiker, General, Kriegsverbrecher oder Tyrann kann dem Sterben im Krieg damit einen späten Glanz und jedem Krieg Rechtfertigung verleihen. Selbstredend können die Toten nicht mitsingen.

Auch eine Trommel, welche den Marschrhythmus bei Umzügen der Hitlerjugend vorgab, könnte gemeint sein. Also jene Umzüge, bei denen vielfach gebrüllt wurde: „Wenn’s Judenblut vom Messer spritzt, dann geht’s noch mal so gut“. Der von den Menschen erdachte Gott des Friedens und des Krieges lässt bekanntlich die „Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte“ (Matthäus 5,45). Und spätestens auf den Schlachtfeldern und auf den Friedhöfen sind alle Menschen gleich. Den Lebenden hingegen werden Gleichberechtigung, Gerechtigkeit, Solidarität und ein natürliches Ende verwehrt. An jedem Volkstrauertag, den Gott und seine Leute schufen. Klaus Philipp Mertens, Frankfurt



BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION

Schreiben Sie an:

Bronski
Frankfurter Rundschau
60266 Frankfurt am Main

Faxen Sie an:

069 / 2199-3666

Mailen Sie an:

Bronski@fr.de oder
Leserbrief@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihr Leserbrief auch online unter www.frblog.de veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zur Veröffentlichung zu kürzen.

FR ERLEBEN

Bascha Mika diskutiert auf dem Podium zum Thema „Kirche in bewegten Zeiten“ mit Ernst-Wilhelm Gohl (Dekan), Heinz Gerstlauer (Pfarrer) und Jörg Kopecz (Prof. der Theologie).
Samstag, 23. November, 19 Uhr
Stadtkirche, Vaihingen a.d.Enz

Stephan Hebel lädt wieder ein zu „Hebels aktueller Stunde“ mit Vortrag und Diskussion.
Montag, 25. 11, 19 Uhr
Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5, Frankfurt.

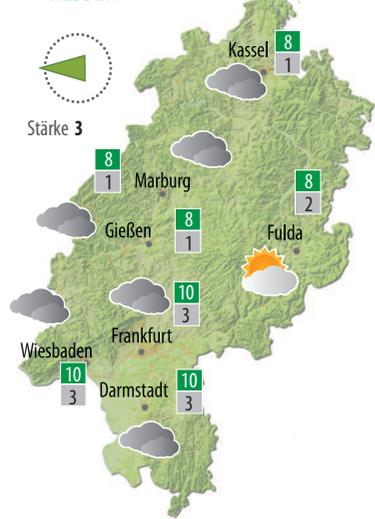
Peter Hanack moderiert die Preisverleihung an die Science-Tours im Regionalpark Rhein-Main durch die UN-Dekade Biologische Vielfalt. Die Touren mit Wissenschaftlern zum Outdoor-Klassenzimmer.
Freitag, 29. November, 10 Uhr
Regionalparkportal Weilbacher Kiesgruben, Frankfurter Straße 76, Flörsheim

Lutz Büge liest aus seinem neuen Roman „Incubus – Virenkrieg III“. Eintritt 8 Euro.
Freitag, 29. November, 20 Uhr
Frankfurter Autorentheater Bachmannstr. 2-4, Frankfurt

Stephan Hebel moderiert die Buchpräsentation von Christoph Butterwegge: „Die zerrissene Republik“. Mit Janine Wissler (Die Linke) und Norbert Walter-Borjans (SPD).
Montag, 2. Dezember, 19 Uhr
Haus am Dom, Domplatz 3, Frankfurt

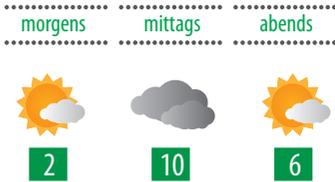
Das Wetter: Meist bleibt es neblig-trüb

HESSEN



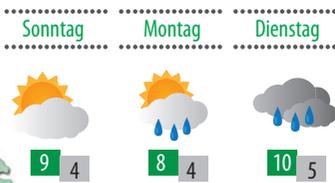
VORHERSAGE HESSEN

Heute ist es teils aufgelockert, oft aber neblig-trüb. Es bleibt niederschlagsfrei. Tageshöchstwerte 8 bis 10 Grad. Schwacher bis mäßiger Wind aus östlichen Richtungen. In der Nacht zum Sonntag oft gering bewölkt, stellenweise Nebelbildung.

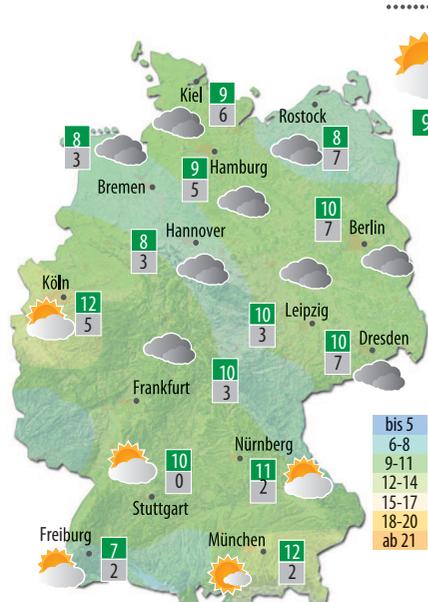


AUSSICHTEN

Morgen teils heiter, teils neblig-trüb. Weiterhin trocken. Montag oft stark bewölkt und ab dem Mittag von Westen her teils schauerartiger Regen.

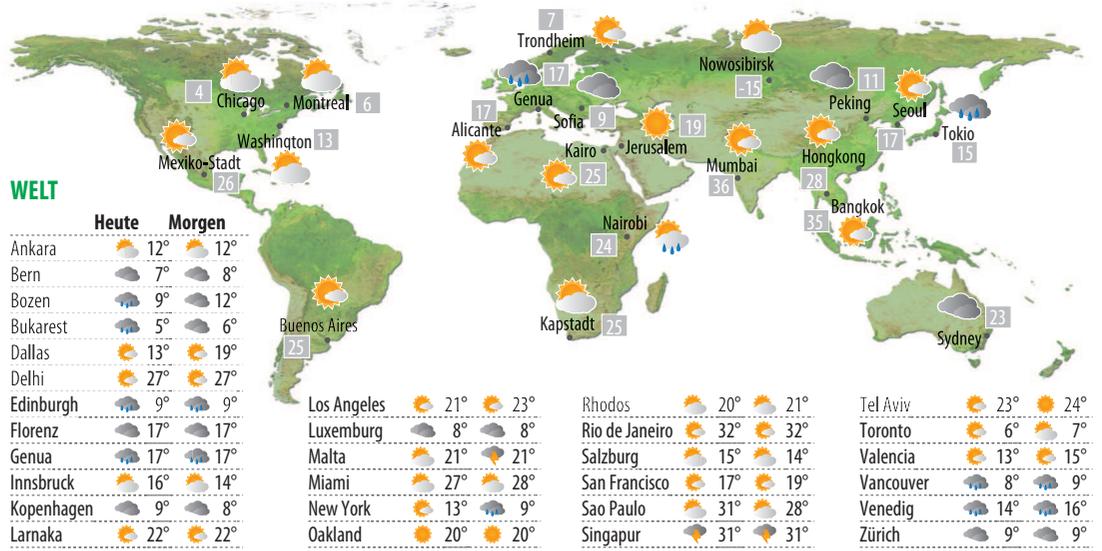


DEUTSCHLAND



VORHERSAGE DEUTSCHLAND

Heute im Norden und Osten stark bewölkt oder bedeckt. Im Süden und Westen zunehmend aufgelockert bewölkt. Im Alpenvorland sowie in höheren Lagen auch längere Zeit sonnig. Trocken. Tageshöchstwerte 6 bis 11 Grad, mit Föhn an den Alpen vereinzelt bis 15 Grad. Schwacher bis mäßiger Wind aus Ost bis Südost, in Hochlagen der Mittelgebirge sowie in Ostschancen starke bis stürmische Böen, in Alpentälern teils stürmische Föhnböen.



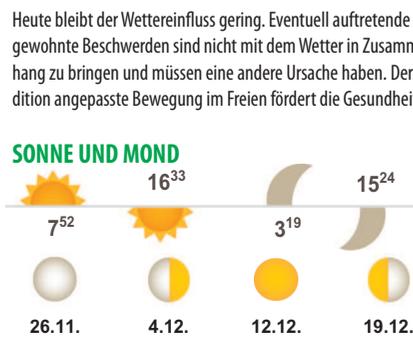
WELT

	Heute	Morgen
Ankara	12°	12°
Bern	7°	8°
Bozen	9°	12°
Bukarest	5°	6°
Dallas	13°	19°
Delhi	27°	27°
Edinburgh	9°	9°
Florenz	17°	17°
Genua	17°	17°
Innsbruck	16°	14°
Kopenhagen	9°	8°
Larnaka	22°	22°

BIOWETTER

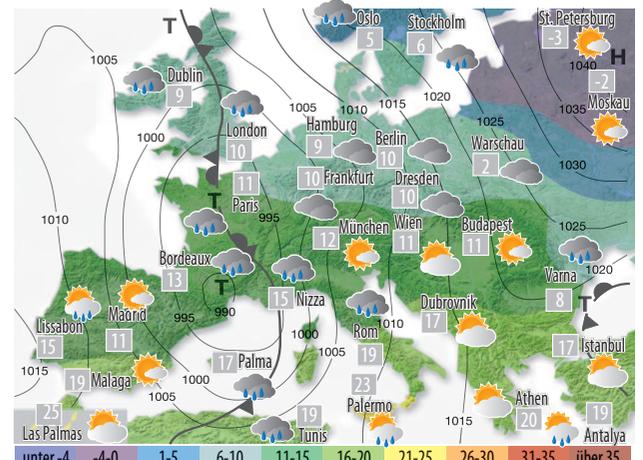
Heute bleibt der Wettereinfluss gering. Eventuell auftretende ungewöhnliche Beschwerden sind nicht mit dem Wetter in Zusammenhang zu bringen und müssen eine andere Ursache haben. Der Kondition angepasste Bewegung im Freien fördert die Gesundheit.

SONNE UND MOND



MESSWERTE FRANKFURT

Temperatur	vor 1 Jahr:	6,4°	-1,6°
vor 2 Jahren:	15,4°	-0,1°	
vor 10 Jahren:	12,3°	8,4°	



WASSERTEMPERATUREN

Adria	18° bis 22°	Madeira	22° bis 23°	Nordsee	11° bis 14°
Azoren	20° bis 22°	Kanaren	21° bis 22°	Ostsee	11° bis 13°
Ägäis	19° bis 25°	Kreta	22° bis 23°	Algarve	17° bis 18°
Balearen	21° bis 22°	westl. Mittelmeer	17° bis 22°	Schwar. Meer	18° bis 20°
Biskaya	17° bis 18°	östl. Mittelmeer	19° bis 26°	Rotes Meer	26° bis 28°